

Neue Klassenkämpfe im Informationszeitalter **Die Medienproblematik am Beispiel des ÖRR**

**Vortrag in acht Kapiteln
von Dipl.sc.pol. Bernd Kallina**

**Burschenschaftlicher Abend
B! Danubia München**

Samstag, 8. Juli 2023



Gliederung:

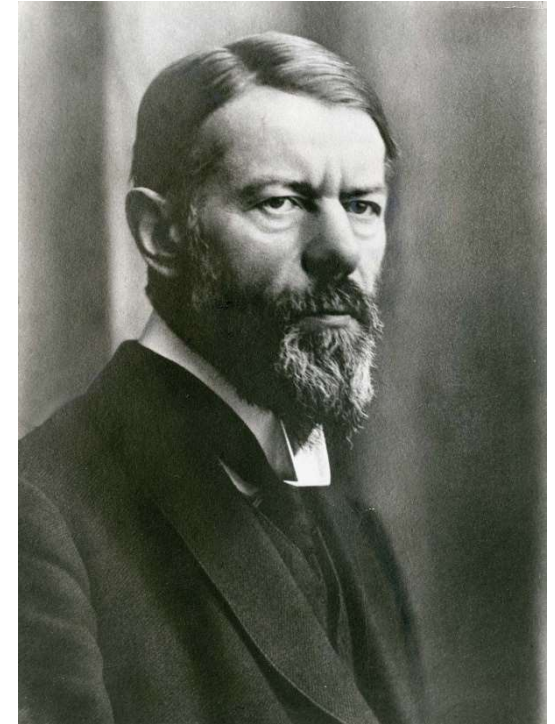
1. Medien und Macht
2. Historische Rückschau
3. Wirkung von Massenmedien und ihre Akteure
4. Vorab das Positive beim ÖRR
5. Das Negative beim ÖRR
6. Der Fall „Schlesinger“ beim RBB
7. Weitere Fälle – Eine kleine Auswahl
8. Konsequenzen und Alternativen

Kapitel 1: Medien und Macht

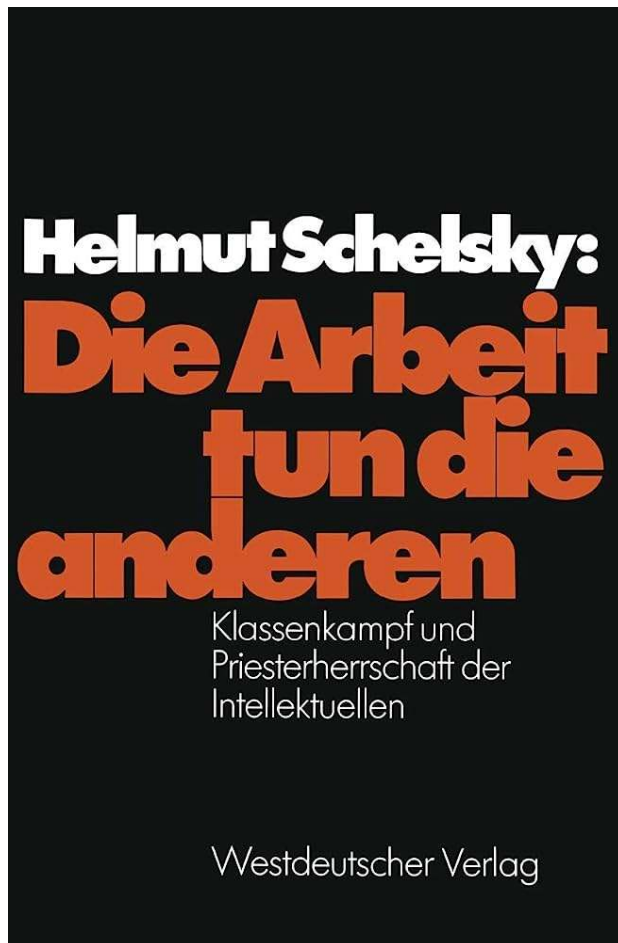
- Zum Verhältnis von Politik und Macht sagt der große deutsche Soziologe Max Weber – Zitat –

„Streben nach Machtanteil oder nach Beeinflussung der Machtverhältnisse, sei es zwischen Staaten, sei es innerhalb eines Staates zwischen den Menschengruppen, die er umschließt.“

- Diese Politik-Beschreibung ist von zentraler Bedeutung, weil im Vortrag der Fragen nachgegangen wird, inwiefern massenmedial verbreitete Informationen die gesellschaftlichen Bewusstseins-Machtverhältnisse beeinflussen und damit prägen können. Die Antwort ist klar und eindeutig:
- Wer dominant informiert, der herrscht! Zwar sind in der wissenschaftlichen Theorie die genauen Wirkungsabläufe massenmedial vermittelter Informationen umstritten. Doch in der weltweit zu beobachteten Praxis gehen alle ernstzunehmenden politischen Kräfte davon aus, Einfluss auf die Massenmedien zu gewinnen und diese in mehr oder weniger intensiven Formen zu kontrollieren.

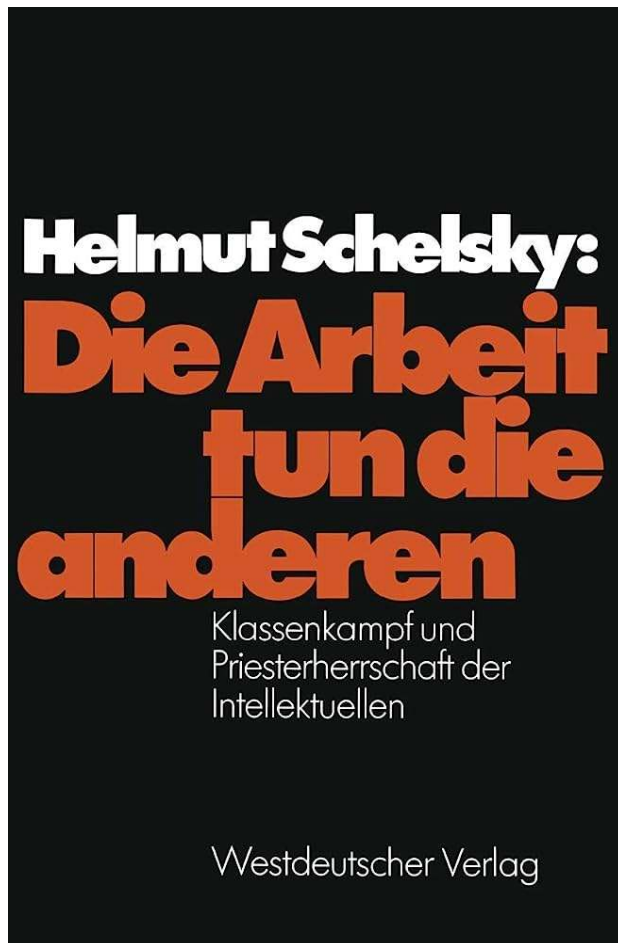


Kapitel 2: Historische Rückschau



- **Boden, Arbeit, Kapital:** Das waren die traditionellen Produktionsfaktoren in den Volkswirtschaften der klassischen Industriegesellschaften des 19. und 20. Jahrhunderts.
- In der Umbruchphase vom 20. zum 21. Jahrhundert kam als vierter Produktionsfaktor **die Information** dazu.
- Dieser Zeitraum läutete damit das heutige **Informationszeitalter** ein.
- Die via klassischer Massenmedien, wie Druckpresse, Hörfunk, Fernsehen und jüngst dazugekommener digitaler Kommunikation verbreiteten Informationen geraten dadurch in eine gesellschafts-dynamisierende und gesellschafts-leitende Funktion von großem Gewicht.

Kapitel 2: Historische Rückschau



- Damit entstand eine neue Klasse, denn – Zitat –

„Nicht der Besitz der Produktionsmittel im Sinne der Güterproduktion, sondern der Besitz der Produktionsmittel im Sinne der Sinnproduktion, der Bewusstseins- und Normbeherrschung einer Bevölkerung machen heute die Fronten der Klassenherrschaft aus,“

- so die Folgerung des renommierten deutschen Soziologen Helmut Schelsky, der die Angehörigen dieser neuen Klasse als „**Sinnvermittler**“ oder auch „**Sinnproduzenten**“ bezeichnete.
- In ihrer Herrschaft über die Klasse derer, die mit ihrer Arbeit die für alle notwendigen Güter- und Dienstleistungen produzieren, sah er den kritischen Punkt in der Entwicklung für unser Land.

Kapitel 3: Die Wirkung von Massenmedien und ihre Akteure

- Menschen leben in einer Welt der Bilder und Vorstellungen. Ihre Fähigkeiten zu objektiver Erkenntnis ist eng begrenzt auf jenen kleinen Wirklichkeitsausschnitt, in dem sie fachliche Kompetenz besitzen.
- Sie haben dadurch Schwierigkeiten, sich Nicht-Wissen einzugestehen und greifen auf Quasiwissen, auf Meinungen, auf Images, auf Urteile und Vorurteile anderer zurück.
- In diesen Spannungsbogen, eigene (beschränkte) Kompetenz und Fremdvermittlung, kommen die primär massenmedial transportierten Informationen zur vollen Wirkung. Aufgrund ihrer hohen Reichweiten spielen dabei die ÖRR eine zentrale Rolle.



Kapitel 3: Die Wirkung von Massenmedien und ihre Akteure

- Dabei erfüllt die Berufsgruppe der Journalisten eine zentrale Aufgabe. Sie übt in ihrer Arbeit eine Art „Gate-Keeper-Funktion“ aus, d.h., sie beeinflusst durch Nachrichten- und Informationsauswahl, Platzierung und Gewichtung die Berichterstattung.
- Das wäre unproblematisch, wenn diese Arbeit sich um Objektivität und Ausgewogenheit bemühte, was empirisch nachweisbar - vor allem im ÖRR - nicht der Fall ist. Denn:
- Die politische Einstellung der medialen Akteure ist mit weit über 70 Prozent „links“, d.h., eine einseitig eingestellte Journalisten-Klasse agiert mit einem verzerren Wahrnehmungsfiler die Informationslage, was sich in den Ergebnisse ganz deutlich zeigt.



Kapitel 4: Vorab das Positive beim ÖRR



Im ÖRR gibt es auch eine Fülle hervorragender Sendungen. So zum Beispiel:

- Handwerklich wunderbar gemachte Tier- und Naturfilme,
- Reiseberichte über landschaftliche Schönheiten in Deutschland und der ganzen Welt,
- Mitreißende Sportübertragungen,
- Hilfreiche Straßenverkehrsmeldungen sowie
- Reportagen über große Unfälle, bedeutende Kriminalfälle und Naturkatastrophen,
- Anregende Fernseh-Schaufenster für überzeugende Kochrezepte und
- Die täglichen Wetterberichte, Motto: Das Wetter kann am nächsten Tag schön sein, obwohl es von den Wetter-Fröschen der ARD und vom ZDF gemeldet wurde.

Kapitel 5: Das Negative beim ÖRR

Überall dort in ÖRR-Sendungen, wo es um

- **politische, gesellschaftliche,**
- **kulturelle und/oder**
- **zeitgeschichtlich strittige Fragen geht,**
- sind allzu oft **gängelnde Interpreten** am Werk, die ihre journalistische Institutionen-Macht zur **verstörenden Manipulation** missbrauchen.



Kapitel 5: Das Negative beim ÖRR



- Ihr Ziel: Eine **Regenbogen-Umformung** der Gesellschaft im Sinne linker Ideologien.
- Vom „bunten“ **Krimi** mit „diverser“ **Rollenbesetzung**, dem
- „guten Ausländer“ und „bösen Nazi“, sowie
- Dem „ausbeuterischen **Kapitalisten**“ als Negativ-Figuren bis hin,
- zur abstoßenden **Gender-Schluckauf-Sprache**, die von über 80 Prozent der Bevölkerung abgelehnt und von 99 Prozent überhaupt nicht gesprochen wird.
- Nicht zu vergessen: Kein Abend ohne „**Onkel Adolf**“, der **ewigen Wiederkehr des Dritten Reiches** in allen nur denkbaren Varianten.

Kapitel 6: Der Fall Schlesinger **beim RBB**

„Der Skandal ist das System selbst“, so die Schweizer „Neue Zürcher Zeitung“ im August 2022 zum Fall der RBB-Intendantin **Patrica Schlesinger**.

O-Ton NZZ:

„Im öffentlich-rechtlichen Rundfunk herrscht eine Selbstbedienungsmentalität. Das ist kein Wunder, denn die intransparente Finanzierung lädt zum Missbrauch ein. Über die Höhe der Gebühren muss demokratisch entschieden werden.“

Auslöser waren die extravaganten bis kriminellen Vorkommnisse der RBB-Intendantin, als da aufgelistet wurden:

- **Der dicke Dienstwagen,**
- **Ein Beratervertrag mit ihrem Ehemann,**
- **Der sündhaft teure Umbau der Chefetage zu einer Art Rundfunk-Tempel,**
- **Auf Spesen abgerechnete private Einladungen**
- **und so weiter und so sofort!!**



Kapitel 6: Der Fall Schlesinger beim RBB

Kurzfassung der grundsätzlichen Kritik am ÖRR:

- Zu groß, zu teuer und zwangsfinanziert,
- Zu verschwenderisch,
- Anfällig für Vetternwirtschaft,
- Überhöhte Gehälter,
- Schlechte Kontrollinstanzen,
- Dauerverstöße gegen die staatsvertraglichen Ausgewogenheitsgebote in der Berichterstattung.



Kapitel 7: Weitere Fälle – Eine kleine Auswahl



* **Zensur-Eingriffe des WDR-Rundfunkrates** in der Frühphase von Massen-Migration (vom 17. 12. 1993):

„Mit Begriffen, Statistiken und (Schau)-Bildern soll der Zuzug von Einwanderern und Flüchtlingen nicht dramatisiert werden.....Negativ besetzte Stereotype wie z.B. „Asylant“, „Flut“, „Strom“, „Chaos“ sollen vermieden werden, denn diese bestärken die Täter in ihrem Wahn, sich als Vollzieher des eigentlichen Willens der Bevölkerung zu verstehen“.

* **Sprachregelungs-Anweisung im Deutschlandfunk** (Anfang der 2000er Jahre):

Beim Gebiet der ehemaligen DDR ist der Begriff „Mitteldeutschland“ zu unterlassen. Stattdessen soll es „Ostdeutschland“ heißen. Und: östlich von Ostdeutschland liegt Polen.

Bewusst soll die geschichtspolitische Erinnerung an die ehemaligen deutschen Ostgebiete (Ostprien, Pommern, Schlesien, Sudetenland) ausgeblendet werden.

Kapitel 7: Weitere Fälle – Eine kleine Auswahl

- **Ausgrenzung der AfD** aus den meinungsbildenden ARD und ZDF-Talkshow-Sendungen

| Partei | Wahlergebnis | Talkshow-Anteil |
|-------------|--------------|-----------------|
| CDU/CSU | 24,1 % | 28,7 % |
| SPD | 25,7 % | 28,0 % |
| Grüne | 14,8 % | 20,2 % |
| FDP | 11,5 % | 16,9 % |
| AfD | 10,3 % | 0,0 % |
| Linkspartei | 4,9 % | 6,1 % |

- **Bezahlte Journalisten:** Eine „Kleine Anfrage“ der AfD-Bundestagsfraktion (20/5437) ergab folgendes: Seit 2018 hat die Bundesregierung an 197 Journalisten fast 1,5 Millionen Euro „für Moderationen, Texte, Lektorate, Fortbildungen, Vorträge und andere Veranstaltungen“ gezahlt. **Davon gut 875.000 Euro an Journalisten des ÖRR, der Rest ging an Journalisten privater Medien.**

Kapitel 7: Weitere Fälle – Eine kleine Auswahl

- Der ehemalige **Tagesschau-Sprecher Jan Hofer** beklagt in einem Interview mit dem Männer-Magazin „GO“ über auch seine frühere **„Schere im Kopf“** bei der ARD (Bild 29. Juli 2021). Inzwischen moderiert er bei RTL.
- **Günther Jauch berichtete über massive Einflüsse der Politik auf das ZDF.** Als Beispiel nannte er die Einflussnahme des früheren MP von Rheinland-Pfalz **Kurt Beck**, der sogar **ZDF-Nachrichten bestimmen durfte.**



Kapitel 7: Weitere Fälle – Eine kleine Auswahl

- **MDR-Manipulationen:**
Filmaufnahmen, die einen Klimakleber zeigen, der von der Polizei abgeführt wurde, **hat der Mitteldeutsche Rundfunk (MDR) mit zusätzlichen Schmerzensschreien unterlegt**, um den Ordnungshütern Gewaltanwendungen unterstellen zu können.
- **Jugendsendung „funk“ von ARD und ZDF:** Dort gab es letzte Woche eine Sendung in der die Behauptung aufgestellt wurde,
- dass **„Björn Höcke, Alice Weidel, Friedrich Merz und Markus Söder eines gemeinsam hätten: Sind rechts!“** Das führte bei CDU/CSU zur Schnappatmung. Die CSU will den Jugendsender ganz einstellen.



Kapitel 8: Konsequenzen und Alternativen

Eine Stimme der CDU:

* Auszug aus einem FAZ-Interview vom 4. Juli mit dem Magdeburger Medienpolitiker Markus Kurze (CDU). Seine zentrale Aussage:

„Die Beitragszahler erwarten Angebote, die ausgewogen und neutral informieren. Nur so können die öffentlich-rechtlichen Sender ein Ankerpunkt der Demokratie sein. Die Sender stehen damit vor einer ähnlichen Herausforderung wie die Politik: Wenn man sich nicht ehrlich den Herausforderungen der Zukunft stellt, macht man sich überflüssig.“

Die AfD-Vorstellung vom „Grundfunk“.



Kapitel 8: Konsequenzen und Alternativen



Der AfD-„Grundfunkt“

- Die föderale und regionale Struktur soll erhalten bleiben. Die regionalen Rundfunkanstalten sollen jeweils ein Radio- u. ein Fernsehprogramm betreiben, die höchstens für drei Stunden täglich zu einem bundesweiten Programm zusammengeschaltet werden (Network-Prinzip).
- Außerdem soll es jeweils einen deutschlandweiten Radio- bzw. Fernsehsender geben.
- Die Deutsche Welle bleibt als Auslandssender ebenfalls erhalten.
- Die übrigen Fernseh- und Radiosender werden privatisiert bzw. abgewickelt, falls sich ein Käufer findet.
- Sämtliche Programme sollen werbefrei sein und mit einem Gesamthaushaltsvolumen in Höhe von zehn Prozent des ÖRR-Gesamthaushaltes von 2019 auskommen.
- Programme, die sich unter Wirtschafts-Gesichtspunkten problemlos durch private Anbieter realisieren lassen, z.B. Fußballübertragungen und allgemeine Unterhaltungssendungen, sollen ihnen auch überlassen bleiben.